

Niederschrift über die Sitzung

Am Dienstag, 09. Juli 2013 in Gesees, Sitzungssaal

Alle 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen. Hiervon waren 12 anwesend, 1 entschuldigt, - nicht entschuldigt, so dass die Beschlussfähigkeit gegeben war.

<u>Anwesend waren:</u>	<u>Entschuldigt fehlten:</u>	<u>Grund der Abwesenheit:</u>
Vorsitzender: Sammer Reinhard I. Bgm.		
Gemeinderäte: Barchtenbreiter Manfred Farnlacher Evelyn Feulner Harald Fritsche Thorsten Goldfuß Günter Hahn Alfred Hofmann Claus Küfner Stefan Nützel Georg Reuschel Günter Schiller Dieter	Hacker Lorenz	
Schriftführer: Bayerlein Katja		

Beschluss:**Lfd. An- Beratungsgegenstand - Beschluss**

Nr. wesend

für/gegen

Erster Bürgermeister Sammer eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte sowie die anwesenden Zuhörer und Herrn Lippert von der Presse.

Bgm. Sammer erteilt Herrn Woppmann im Rahmen der Bürgeranhörung das Wort. Herr Woppmann schildert die Situation infolge der starken Regenfälle vor ca. vier Wochen. Er erklärt, dass das Wasser vom Feld hinter seinem Haus in seinen Keller gelaufen ist. Er fragt nach, was die Gemeinde in diesem Zusammenhang für Schutzmaßnahmen zu ergreifen gedenkt. Der Bgm. teilt ihm mit, dass er mit Herrn Müller von der Verwaltungsgemeinschaft Mistelbach und Herrn Schneider vom Ingenieurbüro Wolf sich die Lage vor Ort angeschaut habe. Als Ergebnis der Ortsbesichtigung kam man zu der Überzeugung, dass eine Mulde bzw. ein Graben entlang des Feldgrundstückes in Richtung Lerchenweg das Problem lösen bzw. einschränken könnte. In diesem Graben könnte das anfallende Wasser Richtung Lerchenweg abgeleitet werden. Vorher muss allerdings das Gelände nivelliert werden, um zu erkunden, ob das notwendige Gefälle Richtung Lerchenweg ausgebildet werden kann. Im Übrigen verwies der Bgm. darauf, dass jeder Bürger selbst auch Schutzmaßnahmen auf seinem Grundstück ergreifen sollte.

Frau Woppmann ist der Ansicht, dass das neu ausgewiesene Baugebiet ursächlich für die aufgetretenen Wassermassen ist. Dem widerspricht der Bgm. Auch Gemeinderat Hahn entgegnet, dass es sich vor ca. vier Wochen um einen Ausnahmezustand gehandelt habe. Dies ist außer den starken Regenfällen auch damit begründet, dass der Boden kein Wasser mehr aufnehmen konnte und es dadurch zu den Überschwemmungen kam.

Herr Woppmann ist mit der angestrebten Lösung einverstanden.

564 12 zu TOP 1:

Abstimmung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bekannt gegeben und angenommen.

12 : 0

Beschluss:**Lfd. An- Beratungsgegenstand - Beschluss**

Nr. wesend

für/gegen

565 12 zu TOP 2:

Änderung der Unternehmenssatzung des gemeinsamen Kommunalunternehmens Windpark „Pettendorfer Rangen gKU“

Bgm. Sammer erklärt zu der verteilten Satzung, dass die Änderungen in § 4 „Der Vorstand“ kursiv geschrieben sind. Es gehe bei der Satzungsänderung um die Schaffung der Möglichkeit, bis zu zwei Vorstände zu bestellen, anstatt wie bisher nur einen Vorstand. Er informiert die Gemeinderäte, dass er derzeit als Vorstand berufen wurde. Unabhängig davon sollte man mit der Satzungsänderung die Möglichkeit schaffen, einen zweiten Vorstand zu berufen. Er schlägt vor, der Satzungsänderung zuzustimmen, damit man bei dringendem Bedarf schnell handeln könnte. Weiter teilt er mit, dass nachdem er zum Vorstand des Kommunalunternehmens Windpark „Pettendorfer Rangen gKU“ berufen wurde, dritter Bgm. Claus Hofmann in den Verwaltungsrat nachrückt.

Nach Meinung von Gemeinderätin Farnlacher sollte die Satzung nicht geändert werden. Schließlich könne sich der Vorstand die verwaltungsmäßige Zuarbeit, z.B. in Form eines Steuerberaterbüros, erkaufen. Der Bgm. entgegnet, dass die Schaffung der Möglichkeit, zwei Vorstände zu bestellen, keinen Nachteil darstellt, vielmehr wäre man dadurch flexibel.

Gemeinderat Nützel weist darauf hin, dass die Zeit drängt, wenn die Windräder noch in 2013 realisiert werden sollen. Deshalb sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, damit der Verwaltungsrat die Möglichkeit hat, das Vorhaben zu beschleunigen.

Auch Gemeinderat Hofmann ist der Ansicht, dass der Projektant, Herr Dornauer, das, was bisher vertraglich vereinbart ist, allein auf Dauer nicht leisten kann. Daher spricht er sich für eine Änderung der Satzung aus, so dass bis zu zwei Vorstände berufen werden können.

Gemeinderat Feulner weist darauf hin, dass der Gemeinderat Hummeltal bereits der Änderung der Satzung zugestimmt hat. Man sollte schon gleiche Beschlüsse in dieser Sache fassen. Schließlich bestimmen die aus den jeweiligen Gemeinderäten abgeordneten Verwaltungsräte den oder die Vorstände. Deshalb sollten vorsichtshalber zwei Vorstände möglich sein.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Gemeinderat die Änderung der Unternehmenssatzung des gemeinsamen Kommunalunternehmens Windpark „Pettendorfer Rangen gKU“.

Beschluss:

Lfd. Nr.	An- wesend	Beratungsgegenstand - Beschluss	für/gegen
-------------	---------------	--	-----------

Familie Woppmann und Frau Gerstner verlassen um 20:20 Uhr die Sitzung.

566 12 zu TOP 3:

Mittags- und Nachmittagsbetreuung an der Schule Hummeltal

Der im letzten Jahr eingeführte Elternbeitrag beträgt zurzeit 30,-- € (im kommenden Schuljahr 35,-- €) zuzüglich Essensgeld. Da die Küche von SeniVita ab dem nächsten Jahr das Essen liefert, werden die Essenskosten geringer. Dadurch entstehen für die Eltern keine größeren Aufwendungen.

Für Gesees und Hummeltal werden im kommenden Schuljahr ca. 14.000,-- € anfallen.

Der Gemeinderat stimmt zu, dass die AWO die Mittags- und Nachmittagsbetreuung 2013/14 an der Schule Hummeltal zu den vorliegenden Konditionen übernimmt.

12 : 0

567 12 zu TOP 4:

Geschwisterermäßigung in Kindertagesstätten

Der Gemeinderat beschließt für das Kindergartenjahr 2013/2014, dass die Geschwisterkindregelung nur dann gilt, wenn mehr als ein Kind beitragspflichtig ist. Vorschulkinder gelten grundsätzlich nicht als beitragspflichtig. Das bedeutet, wenn mehrere beitragspflichtige Kinder einer in Gesees wohnhaften Familie den Kindergarten in Gesees besuchen, übernimmt die Gemeinde für das zweite und jede weitere Kind jeweils 50 v.H. der Elternbeiträge.

12 : 0

568 12 zu TOP 5:

Bestellung von Vertretern in die Schulverbandsversammlung des Grundschulverbandes Hummeltal

Bgm. Sammer gibt bekannt, dass der bisherige Schulverband in einen Grundschul- und einen Mittelschulverband aufgliedert ist.

Beschluss:

Lfd. Nr.	An- wesend	Beratungsgegenstand - Beschluss	für/gegen
-------------	---------------	--	-----------

Für den neuen Grundschulverband müssen für die Verbandsversammlung ein Vertreter und ein Stellvertreter von der Gemeinde bestimmt werden.

Der Gemeinderat bestimmt Gemeinderat Claus Hofmann als Vertreter und Gemeinderat Thorsten Fritsche als dessen Stellvertreter in den Grundschulverband.

10 : 0

- Gemeinderat Hofmann und Gemeinderat Fritsche enthalten sich in eigener Sache der Stimme. -

569 12 zu TOP 6:

Teilnahme am erweiterten Probetrieb des BOS-Digitalfunkes

Der BOS-Digitalfunk soll in nächster Zeit eingeführt werden. Hierzu ist ein Probetrieb notwendig.

Bis 31.08.2013 muss eine Erklärung abgegeben werden, ob die Gemeinden am Probetrieb teilnehmen.

Der Gemeinderat nimmt die vorliegende Erklärung zur Kenntnis.

Um keinen Nachteil bei einer späteren Bezuschussung zu bekommen, nimmt die Gemeinde Gesees als Erstteilnehmer mit seinen Feuerwehren Gesees und Spänfleck am erweiterten Probetrieb für die Einführung des Digitalfunks bei den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) teil und stimmt der Teilnehmerklärung des Landkreises Bayreuth zu.

12 : 0

zu TOP 7:

Antrag auf Einbahnregelung bzw. Anliegerzone in der Ortstraße Peuntweg in Forkendorf

Bgm. Sammer teilt mit, dass der Bauausschuss die Verkehrssituation vor Ort in Augenschein genommen hat und zu dem Ergebnis gekommen ist, keine Änderungen durchzuführen. Eine Einbahnstraße würde den Verkehr nur zu Lasten anderer verlagern, eine Anliegerstraße bietet sich ebenfalls nicht an.

Frau Guthmann weist darauf hin, dass im ersten Bebauungsplan (2004) der Peuntweg als Einbahnstraße ausgewiesen war. Zu dieser Regelung sollte man zurückkommen. Es gibt in diesem Wohngebiet

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

dermaßen viele, auch kleine, Kinder, die aufgrund des Durchgangsverkehrs zur Bäckerei Schatz, enorm gefährdet sind. Es sollte eine verkehrsberuhigende Regelung gefunden werden.

Frau Betz fügt hinzu, dass wegen der auf dem Grundstück Peuntweg 8 hohen Hecke, die teilweise in den Gehweg hinein wächst, dieser für Fußgänger und Kinder nur bedingt nutzbar ist. Zusätzlich ist auch die Kurve nicht einsehbar. Der Bgm. stimmt zu, dass die Hecke sowohl in der Höhe als auch in der Breite zurück geschnitten werden muss. Der betreffende Eigentümer wird diesbezüglich angeschrieben.

Herr Wittig bestätigt die Aussage von Frau Betz zu Thema Hecke. Außerdem vertritt er die Auffassung, dass der Gehweg auf der falschen Seite sei.

Herr Streit erklärt, dass es den Anliegern darum gehe, dass im Peuntweg langsam gefahren werde, damit eine Lösung zum Schutz der Kinder gefunden wird, nachdem auch der Gehweg abgesenkt ist und zum Teil von Autos befahren wird. Gemeinderat Hahn weist darauf hin, dass der abgesenkte Gehweg von den Anwohnern bei der Aufstellung des Bebauungsplanes damals unbedingt gewollt wurde.

Der Bgm. erklärt, dass es diese Situation wie im Peuntweg im gesamten Gemeindegebiet gibt.

Verschiedene Überlegungen der Anwohner, wie z.B. Fahrbahnverengungen, können bei dieser eh schon schmalen Straße nicht vorgenommen werden, weil für Rettungsfahrzeuge, Öllieferfahrzeuge, Müllabfuhr u.ä. die Straße befahrbar sein muss. Auch andere Möglichkeiten, wie das Aufbringen von Kunststoffschwellen auf die Fahrbahn oder das Aufstellen von Pflanzkübeln, sind nicht realisierbar.

Gemeinderat Reuschel schlägt vor, die Zufahrt „Sophienbergweg“ zur Bäckerei Schatz zu verbessern. Außerdem könnte auf Höhe des Grundstückes Lang ein Schild „Durchfahrt für Pkw und Krafträder verboten“ mit Zusatzschild „Anlieger frei“ angebracht werden.

Gemeinderat Schiller wendet sich an die Anlieger, selbst auch etwas für die Verkehrssicherheit ihrer Kinder zu unternehmen.

Gemeinderat Feulner bekräftigt, dass der Gemeinde die Sicherheit der Kinder schon am Herzen liege. Trotzdem sollte nichts am Peuntweg verändert werden. Vielmehr sollte versucht werden, den Abzweig Sophienbergweg von der Bayreuther Straße besser einsehbar zu gestalten. Dann würden auch wieder viele Autofahrer aus dem Sophienbergweg hinausfahren. Er ist der Ansicht, dass nur we-

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

gen der schlechten Sichtverhältnisse an der Kreuzung Sophienbergweg viele über den Peuntweg fahren.

Bgm. Sammer schlägt vor, zunächst das Geschwindigkeitsmeßgerät im Peuntweg aufzustellen. Als weitere Maßnahmen wäre ein „Durchfahrt für Pkw und Krafträder verboten“ - mit „Anlieger frei“ - Schild ab Anwesen Lang und eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h möglich. Des Weiteren sollen die betreffenden Anlieger wegen des Zurückschneidens der Hecken angeschrieben werden. Damit besteht im Gemeinderat Einverständnis.

- Frau Guthmann, Frau Betz, Herr Streit und Herr Wittig verlassen um 21:15 Uhr die Sitzung. -

zu TOP 8:

Verschiedenes

- a) Bgm. Sammer liest das Schreiben des Landratsamtes Bayreuth vom 13.06.2013 zur Haushaltssatzung der Gemeinde Gesees für das Haushaltsjahr 2013 vor.
- b) Bgm. Sammer erklärt, dass die Auswertung der Zensuserhebung drei abweichende Einwohnerzahlen ergab, also dass keine gravierenden Einwohnerzahlveränderungen vorliegen.
- c) Gemeinderätin Farnlacher spricht erneut die Schulwegsicherheit an der Kreuzung Pettendorfer Straße / Pottensteiner Straße an. Sie bemängelt, dass die von Gemeinderat Fritsche ins Leben gerufenen Schulweghelfer nicht über längere Zeit vorhanden sein werden. Wenn sich keine neuen Eltern dazu bereit erklären, wird dieses Projekt bald zu Ende gehen. Deshalb spreche sie sich immer noch für eine Ampelregelung an dieser Stelle aus.

Besonders empört zeigt sie sich über die Zusage, dass Mistelbach eine zweite Fußgängerampel erhalte, obwohl dort bald eine Umgehungsstraße gebaut wird, so dass das Verkehrsaufkommen dann in dem Bereich nicht mehr so hoch sein wird. Sie werde vor der Wahl einen Ministerialrat nach Gesees holen, der auch eine Ampel an der Kreuzung verspricht.

Der Bgm. äußert massive Kritik an den Alleingängen von Gemeinderätin Farnlacher, dass sie z.B. ohne sein Wissen erneut

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

bei Landrat Hübner wegen der Ampel vorgeschlagen habe. Erstens sei sie nicht bei dem, für alle Bürger öffentlichem und offiziellem Termin anwesend gewesen und wisse daher nicht was besprochen wurde. Zweitens bringen solche Alleingänge ohne Hintergrundwissen die Gemeinde in dieser Angelegenheit nicht weiter. Gemeinderätin Farnlacher echauffiert sich über die Kritik des Bürgermeisters und antwortet mit der Feststellung: „Ich lasse mir den Mund nicht verbieten“.

Gemeinderat Nützel findet den Vergleich mit Mistelbach nicht gut, weil das dortige Verkehrsaufkommen enorm höher ist als in Gesees. Außerdem ist auch er der Meinung, dass man derartige Projekte nicht im Alleingang, sondern gemeinsam angehen sollte. Im Übrigen ist er der Ansicht, dass die Schulweghelfer eine gute Sache sind. Die Verkehrszählung sollte erst zum Anfang des neuen Schuljahres stattfinden, wenn auch genügend Kinder gebündelt über den durch Schulweghelfer abgesicherten Verkehrsweg gehen.

Gemeinderat Hofmann stellt fest, dass eine Ampel an der von Gemeinderätin Farnlacher bezeichneten Stelle wegen Sichtproblemen nicht machbar sei. Dies wurde von Polizei und Landratsamt Bayreuth bereits erläutert. Im Übrigen werde die 30er Zone nur deshalb eingerichtet, weil Gemeinderat Fritsche die Sache mit den Schulweghelfern organisiert habe.

Der Bgm. ergänzt, dass Eltern für die Schulweghelfertätigkeit immer wieder nachkommen werden, weil es immer wieder Erstklässler geben wird.

- d) Gemeinderat Hahn spricht nochmals die Hochwassersituation an und fragt nach, ob das Ingenieurbüro Wolf schon irgendwelche Ideen für Schutzmaßnahmen hat und ob die Schwemm mit angeschaut wurde. Der Bgm. erklärt, dass es keine Patentlösung gebe. Es könnten nur kleinere Verbesserungen durchgeführt werden. Die einzig wirklich erfolgreiche Maßnahme, wäre ein Regenrückhaltebecken am Sophienberg.

Der Bgm. führt aus, dass ihm von einem betroffenen Bürger aus dem Überschwemmungsgebiet (Herr Fichtel) der Vorschlag gemacht wurde, dass vorhandene Gitter vor dem Rohr wieder zu entfernen und die Schwemm durch das Versetzen von zwei Toren abzusperren. Die Tore sollten zum Durchfahren zu Öffnen und damit die Schwemm bei Hochwasser für Kinder unzugänglich sein.

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

Der Bgm. sagt, dass ein großer Teil der Leute, die Wasser im Keller haben, selbst auch etwas machen müssten. Gemeinderat Goldfuß schlägt vor, eine Gitterbox mit Sandsäcken bei den Anwesen Opel und Schultheiß zu deponieren, damit bei Bedarf gleich Sandsäcke vor Ort sind und man schneller Handeln könnte.

- e) Gemeinderat Nützel beantragt im Namen von Herrn Jürgen Hüttl, auf dem Sportplatzweg beim Abzweig nach Rödendorf / Kirche eine Hundestation aufzustellen. Der Bgm. antwortet, dass dies machbar sei.